

scheffel korns ierlichs zcinsß zwene den swestern im selhause in des heiligen Creutz gasse^{a)} vnd einen den swestern des selhauß in der großen Brudergassen^{b)} zcu Dresden furder benumpft geeigent vnd gegeben hat, die Mertin von dem acker hinder dem garten hinder dem alden Sehe gelegen, von deme seine vorfarn alle iar ierlich ein malder korns dem closter vnd in die selheuser zcu Dresden reichthen vnd gaben, den egnanten acker Hans Kegsthein wider Merten Lubenitz gekofft vnd solch malder korns douon gefreyet vnd mit XXI schock gutter gr. abegelost hat. *Das Zinsgetreide ist von dem Besitzer der zwei Hufen, solange bis die Wiedereinlösung erfolgt sein wird, jährlich Martini in die Seelhäuser einzuliefern.* Vnd wenn die kouffer(!) obgenant solchen widerkouff thun wollen, — das sollen sie den vorwesern der gnanten selheuser ein halb iar zcuuor vorkundigen vnd wissen lassen vnd solche abelöbunge thun vor dem rat zcu Dresden, szo das geldt mit wissen des rats durch die vorweser wider angelegt worde, vnd sullen den mit sampt den betageten zcinsen funff schogk nauer gr. ader der selbigen gr. widerunge, die zcu der zceyt — gange vnd gebe sindt, weder douor geben, das en von den vorweßern der — selheuser vngeuerlich sal gestat vnd dißer briff obergeantwort werden. — Gegeben — am dinstage nach Perpetuae et Felicitatis.

Ziemlich flüchtige Abschrift des 16. Jahrhunderts im Rathsarchiv zu Dresden.

a) Vgl. No. 116 u. 123. b) No. 61.

No. 305. 1462. 29. März.

Kurfürstin Margaretha ersucht den Rath, 10 Stück graues Tuch zu kaufen und nach Meissen zu schicken; Bezahlung auf die nächste Leipziger Messe wird in Aussicht gestellt.

Von gots gnaden Margaretha geborne von Osterreich, herzogynne zcu Sachssen ꝛc.

Lieben getruwen. Wir begern mit gantzem flisse von vch, das ir vns wollet x grawe tucher ußrichten vnd sulche tucher ehr ye besser gein Missen schicket. Wollen wir uch das geld vf den nehsten Leipzschin iarmargkt gewißlich dofur besurgen. Das in keynerweiß anders haldet, kompt vns von vch zugutem dancke. Geben zcu Missen am montag noch Laetare anno ꝛc. LXII.

Dem burgermeister vnd rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 306. 1462. 9. Aug.

Burgermeister und Rath berichten auf Grund eigener Beobachtung an Pabst Pius II. über die grossen Erfolge der Busspredigten des weil. Bruder Johannes von Capistrano und schliessen sich den von andern Städten ausgegangenen Gesuchen um dessen Canonisation an.

Sanctissimo in Christo patri et domino domino Pio divina providentia sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summo pontifici, domino nostro reverendissimo. Sanctissime pater ac domine dignissime, obedientiam perfectam debita cum reverentia ad pedum oscula beatorum. Quia magnorum facta bonorumque laudes et merita perpetuo non concedet silentio praetermitti, ut ipsa relatione continua in eorum testimonium et ceteris in exemplum fama veriloqua praedicet in remotis, hinc est quod singulari benevolentia ac consideratione praehabita super venerando patre ac devoto fratre Joanne de Capistrano ordinis minorum de observantia nominatorum secundum suorum